

**Vorbericht  
zum Haushaltsplan der Gemeinde Landolfshausen  
für das Haushaltsjahr 2010**

**Vorbemerkung**

Gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 3 der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) vom 22.12.2005 in der jeweils gültigen Fassung ist dem Haushaltsplan ein Vorbericht beizufügen. Dieser soll eine Übersicht über die Entwicklung und den Stand der Haushaltswirtschaft geben. Er enthält eine wertende Analyse der finanzielle Lage und ihrer voraussichtlichen Entwicklung.

**Rückblick auf die Entwicklung der Finanzwirtschaft der doppelten Haushaltsjahre 2007-2009**

**1. Ergebnishaushalt 2007-2009**

Der Ergebnishaushalt des Jahres 2007 schließt nach den vorläufigen Ergebnissen mit einem Jahresergebnis von 110.965 € ab, das vorläufige Ergebnis des Jahres 2008 weist einen voraussichtlichen Überschuss von 27.941 € aus. Für das Jahr 2009 ist nach der Haushaltsplanung von einem Überschuss von 18.800 € auszugehen. Für alle 3 Jahre ist aber zu berücksichtigen, dass die Jahresrechnung noch nicht erstellt wurde. Vielmehr sind noch die Abschreibungen sowie die Auflösungserträge der Sonderposten zu buchen, (2007: Differenz netto ca. 12.600 €, 2008: Differenz netto ca. 38.200 €), diese Differenzen sind noch vom jeweiligen Überschuss abzuziehen. Hinzu kommen die ggfs. noch im Rahmen des Jahresabschlusses zu erstellenden Abgrenzungsbuchungen. Inwieweit ein Jahresüberschuss zur sog. Überschussrücklage (§ 15 Abs. 6 GemHKVO) insbesondere für die Jahre 2007 und 2009 zugeführt werden kann, bleibt abzuwarten.

Beim Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Göttingen liegt derzeit die erste Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2007 vor. Sobald diese geprüft vorliegt, kann mit der weiteren Aufarbeitung der Jahresabschlüsse begonnen werden.

**2. Finanzhaushalt 2007-2009**

Die Ergebnisse der Finanzhaushalte der ersten drei doppelten Jahre stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	Vorläufiger Abschluss 2007	Vorläufiger Abschluss 2008	Haushaltsansatz 2009
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	115.870	22.889	66.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.288	-17.511	-700
<i>Finanzierungsmittel Überschuss (+), Fehlbetrag (-)</i>	113.582	5.378	65.300
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3.382	-3.505	-3.700
<i>Summe der Salden</i>	110.200	1.873	61.600

Die Übersicht der Finanzhaushalte der Jahre 2007-2009 zeigt die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben bei der Gemeinde auf. Über alle drei Jahre hinweg weisen die Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit ein positives Ergebnis auf. Ein Überschuss bei den Finanzierungsmitteln ergibt sich ebenfalls für den Zeitraum. Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit weist in den Jahren 2007 bis 2009 gleichmäßig geringe negative Beträge aus, weil hier die jährliche Tilgung dargestellt wird. In allen drei Jahren waren am Ende des Jahres positive Kassenbestände zu verzeichnen. (31.12.2007: 36.219,79 €, 31.12.2008: 41.878,57 €, 31.12.2009: 150.770,60 €)

## **Entwicklung im Haushaltsjahr 2010**

### **1. Ergebnishaushalt 2010**

Der Ergebnishaushalt schließt mit ordentlichen Erträgen von 743.800 € ab, dem gegenüber stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 807.700 €; insgesamt beträgt das ordentliche Ergebnis - 63.900 €.

Geprägt wird das Jahr 2010 im Wesentlichen durch die zu erwartenden erheblich sinkenden Steuereinnahmen insbesondere bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Als Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise ist hier mit einem Rückgang zu rechnen, der Einnahmeverluste von zusammen ca. 12.000 € gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres bedeutet.

Hinzu kommt, dass im innersamtgemeindlichen Finanzausgleich bedingt durch den Einbruch bei den Zuweisungen des Landes im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs die durch die Samtgemeinde gewährten Schlüsselzuweisungen um 36.000 € gegenüber 2009 sinken.

Zu den wesentlichen Positionen bei den **Erträgen** ist Folgendes anzumerken:

### **Steuern und ähnliche Abgaben**

#### **Realsteuern:**

Die Erträge bei den Grundsteuern A und B bewegen sich weitestgehend auf Vorjahresniveau.

Die Gewerbesteuererträge liegen mit dem Veranlagungssoll 2010 bei einer Gesamtsumme von 86.600 € deutlich unter dem Haushaltsansatz 2009.

Dies entspricht den bisherigen Prognosen. Die Entwicklung bleibt jedoch bis zur Steuerschätzung abzuwarten.

#### **Gemeindeanteile Einkommen- und Umsatzsteuer, sonstige Steuern**

Wie oben bereits dargelegt, ist im Jahr 2010 mit einem Rückgang beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu rechnen. Es wird hier mit Mindereinnahmen von 12.000 € gerechnet. Die Entwicklung muss ebenfalls beobachtet werden. Eine weitere Verschlechterung dieser Einnahmeposition ist nicht ausgeschlossen.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie die Erträge aus der Hundesteuer bleiben auf Vorjahresniveau.

### **Zuwendungen und allgemeine Umlagen:**

Wie bereits oben dargelegt, gehen bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise die Zuweisungen im Rahmen des Finanzausgleichs des Landes Niedersachsen an die Samtgemeinde dramatisch zurück (-27,1 %). Die Samtgemeinde hat daher die im Rahmen des innersamtgemeindlichen Finanzausgleichs gewährten Schlüsselzuweisungen im Jahr 2010 auf insgesamt 510.000 € abgesenkt, für die Gemeinde bedeutet dies Einnahmen von 93.100 €, gleichzeitig aber eine Mindereinnahme von rd. 36.000 € im Vergleich zum Vorjahr.

### **Öffentlich-rechtliche Entgelte**

Die Kindergartenbeiträge liegen mit 50.000 € ebenso wie die nach wie vor zu geringen Benutzungsgebühren in den Dorfgemeinschaftshäusern ( 3.500 € bzw. 900 € ) auf Vorjahresniveau.

Zu den wesentlichen Positionen bei den **Aufwendungen** ist Folgendes anzumerken:

#### **Personalaufwendungen**

Bei den Personalaufwendungen wurde eine Steigerung von 2,5 % eingerechnet, dies entspricht einer Abstimmung mit allen Gemeinden im Landkreis Göttingen. Der Tarifvertrag für die weiteren Beschäftigten ist Ende 2009 ausgelaufen, derzeit werden neue Tarifverhandlungen geführt. Das Ergebnis des neuen Tarifvertrages bleibt zunächst abzuwarten.

#### **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Die Höhe der Aufwendungen bewegt sich auf dem Niveau der Vorjahre. Im Bereich der Bewirtschaftungskosten stellen die wieder steigenden Energiepreise weiterhin einen Unsicherheitsfaktor da. Durch eine angedachte energetische Sanierung des DGH Landolfshausen könnte dieser Entwicklung entgegen gewirkt werden.

#### **Abschreibungen**

Die Höhe der Abschreibungen ergibt sich aus den Absetzungen für den Werteverbrauch bei dem bereits bewerteten und in der Bilanz ausgewiesenem Vermögen und den jeweils neu durchgeführten Investitionen.

#### **Transferaufwendungen**

Die Kreisumlage beträgt bei einem Kreisumlagehebesatz in Höhe von 50 % 238.500 €, eine Steigerung zum Vorjahr um 34.400 €. Von der Samtgemeindeumlage (gesamt 1.290.000 €) entfällt auf die Gemeinde ein Anteil von 200.600 €, dies sind Mehrausgaben von 12.700 € gegenüber 2009. Ein weiterer Posten stellt die Gewerbesteuerumlage in Höhe von 9.500 € dar, die um 28.500 € sinkt. Berücksichtigt wurde hierbei eine Rückerstattung für das Jahr 2009 in Höhe von 9.400 €.

## Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen neben den Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlich Tätigen alle Geschäftsaufwendungen (für Bürobedarf usw.) sowie die Ausgaben für Steuern und Versicherungen. Die veranschlagten Ansätze orientieren sich an der Entwicklung in den Vorjahren und zeigen den notwendigen Bedarf, so dass weitere Einsparungen kaum noch möglich sind.

## 2. Finanzhaushalt 2010

Im Finanzhaushalt wird von Gesamt-Einzahlungen in Höhe von **739.500 €** und Gesamt-Auszahlungen in Höhe von **780.400 €** ausgegangen. Somit ergibt sich ein negativer Saldo in Höhe von **40.900 €**, der sich wie folgt zusammensetzt:

**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit: -24.900 €**  
**Saldo für Investitionstätigkeit: -12.200 €**  
**Saldo für Finanzierungstätigkeit: -3.800 €**  
**Summe der Salden: -40.900 €**

Neben den Ein- und Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit sowie den Ausgaben für die Finanzierungstätigkeit (Tilgung des Kredites) stellt die vorsorgliche Bereitstellung von 12.000 € für den evtl. Breitbandkabelausbau als bislang einzige investive Maßnahme die Bestandteile des Finanzhaushalts dar. Die Planung und ggf. Veranschlagung weiterer Investitionen bleibt einem Nachtragshaushalt vorbehalten.

## Verpflichtungsermächtigung

Verpflichtungsermächtigungen werden für das Jahr 2010 nicht festgesetzt.

## Haushaltssicherungskonzept

Nach § 82 Abs. 5 NGO ist ein Haushaltssicherungskonzept u.a. dann entbehrlich, wenn der Fehlbetrag spätestens im zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahr ausgeglichen werden kann bzw. mit entsprechenden Überschussrücklagen verrechnet werden kann. In den Jahren 2011 bis 2013 schließt der Ergebnishaushalt wieder mit einem positiven Ergebnis ab. Die Schlussbilanzen der Jahre 2007-2009 liegen derzeit noch nicht vor. Nach überschlägiger Ermittlung werden die Jahre 2007 und 2009 mit Überschüssen abschließen, hier bleiben die Jahresergebnisse abzuwarten. Ein Haushaltssicherungskonzept ist daher nicht erforderlich.

## Entwicklung der Schulden

Mangels derzeit konkreter neuer Investitionen bedarf es zunächst nicht der Veranschlagung weiterer Kredite.

Durch die Tilgung der Annuität reduziert sich der „Kindergartenkredit“ am Ende des Jahres auf 221.000 €. Die Zins- und Tilgungsbelastung bleibt mit Blick auf die finanzielle Gesamtentwicklung erfreulich konstant

### **Liquiditätskredite (Kassenkredite)**

Die Zahlungsbereitschaft der Gemeinde war im Jahr 2009 jederzeit gegeben, Liquiditätskredite wurden im Rahmen der haushaltsrechtlichen Ermächtigung nur geringfügig in Anspruch genommen.

Der Kassenbestand (liquide Mittel) der Gemeinde wies zum 31.12.2009 einen positiven Bestand von 150.771 € auf.

### **Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung der Haushaltsjahre 2011-2013**

#### **1. Ergebnishaushalt 2011-2013**

Im Ergebnishaushalt 2011 stehen den ordentlichen Erträgen in Höhe von **797.900 €** ordentliche Aufwendungen in Höhe von **797.900 €** gegenüber, somit liegt ein ausgeglichenes Ergebnis vor. In den beiden Folgejahren schließt das Ergebnis ebenfalls ausgeglichen ab.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind in den Jahren 2011-2013 nicht vorgesehen.

#### **2. Finanzhaushalt 2011-2013**

Im Finanzhaushalt 2011-2013 spiegelt sich ebenfalls die Entwicklung wie im Ergebnishaushalt wieder. Nach dem Tiefpunkt im Jahr 2010 schließen die Folgejahre mit einem voraussichtlichen positiven Saldo ab.

Zu den unterschiedlichen Salden zwischen Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt ist anzumerken, dass diese Differenzen den so genannten Ressourcenverbrauch darstellen. Die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen, Verzinsung des Anlagekapitals) sind als zahlungsunwirksame Vorgänge im Finanzhaushalt nicht zu veranschlagen.

### **Schlussbemerkungen**

Der Ergebnishaushalt im Jahr 2010 weist als ordentliches Ergebnis ein Defizit von 63.900 € auf (Vorjahr: Überschuss 18.800 €).

Im Finanzhaushalt beläuft sich das Defizit aus Einzahlungen und Auszahlungen auf 40.900 € (Vorjahr: positives Saldo von 61.600 €).

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite in § 4 der Haushaltssatzung wird auf 123.200 € auf Vorjahresniveau festgesetzt (bis zu 1/6 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Finanzhaushalts).

Auszahlungen für Investitionen sind im Haushaltsjahr 2010 zunächst lediglich in Höhe von 12.200 € geplant, Kredite werden in Höhe von 3.800 € getilgt (ordentliche Tilgung).

Trotz des Defizits im Haushaltsjahr 2010 kann die Finanzsituation der Gemeinde noch als zufriedenstellend bezeichnet werden. Außerdem ist davon auszugehen, dass mit einer Belebung der Wirtschaft auch die Steuereinnahmen der Kommunen ab dem Jahr 2011 wieder deutlich steigen werden.

Günther Schlieper (Bürgermeister)

Landolfshausen, den 04.03.2010